

DOKUMENTATION 2023

175 Jahre REVOLUTION 1848/49

auf dem Friedhof der
Märzgefallenen

ISBN 978-3-00-074953-7

1848 Friedhof der Märzgefallenen
1918



**175 Jahre
REVOLUTION
1848/49**

auf dem Friedhof der
Märzgefallenen

INHALTE

VORWORT

Dr. Susanne Kitschun 4–5

DAS JUBILÄUMSWOCHENENDE

am 18.–19. März 2023 6–21

Die GEDENKSTUNDE am 18. März 2023
auf dem Friedhof der Märzgefallenen 6–15

IMPRESSIONEN Gedenkstunde
am 18. März 2023 16–17

NEUE AUSSENAUSSTELLUNG
auf dem Friedhof der Märzgefallenen 18–21

EUROPÄISCHE JAHRESTAGUNG

am 16.–17. März 2023 22–27

IMPRESSIONEN der Festveranstaltung
im Abgeordnetenhaus von Berlin 24–27

DENKMALPROJEKT

175 Jahre Friedhof
der Märzgefallenen 28–31

BESUCHSZENTRUM

Ergebnis Architekturwettbewerb 2023 32–41

ENTWURF und BEURTEILUNG
des Preisgerichts 36–41

DIE ZEITLICHE ENTWICKLUNG

Friedhof der Märzgefallenen
von 1848–2023 42–44

IMPRESSUM 45

VORWORT

Dr. Susanne Kitschun

„Der Friedhof der Märzgefallenen in Berlin ist ein wichtiger Ort der deutschen Demokratiegeschichte. Dort wird an die mutigen Frauen und Männer erinnert, die in der Märzrevolution 1848 für Demokratie und Freiheit ihr Leben gaben. Sie sind bis heute für uns ein Vorbild.“¹

Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien

„Der Friedhof der Märzgefallenen ist ein demokratiegeschichtlich einzigartiger Ort in Europa, der Bau des Besucherzentrums dringend notwendig.“²

Joe Chialo, Senator für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Liebe Leser:innen,

die Revolution von 1848/49 war die erste europaweite Bewegung für Freiheit, Demokratie und soziale Gerechtigkeit. Neben der Friedlichen Revolution von 1989/90 war sie die einzige gesamteuropäische Erfahrung der letzten zweihundert Jahre, die nicht im Zusammenhang mit einem Krieg stand. Das 175. Jubiläum der Revolution 1848/49 fällt in eine Zeit, wo der Krieg nach Europa zurückgekehrt ist und wo universelle Werte, Demokratie und Menschenrechte von einigen infrage gestellt werden. Deshalb ist die Beschäftigung mit dieser, bis heute nachwirkenden, entscheidenden Etappe des jahrhundertelangen Strebens nach Demokratie und Menschenrechten heute besonders wichtig. Ambivalente Aspekte wie Nationalismus, Antisemitismus und Antifeminismus dürfen dabei aber nicht ausgeblendet werden.

Am Gedenkort Friedhof der Märzgefallenen engagieren wir uns tagtäglich für die Sichtbarkeit unserer demokratischen Wurzeln

¹ [Pressemitteilung der Berliner Immobilienmanagement GmbH vom 16.10.2023](#)

² ebd.



Dr. Susanne Kitschun, Leiterin
des Friedhofs der Märzgefallenen
© PSV, Foto: Visionary.

mit demokratiepädagogischen Angeboten für Schulklassen und Erwachsene, mit Ausstellungen zur Geschichte des Friedhofs der Märzgefallenen und der Revolution in Berlin, mit Kooperationen und Veranstaltungen.

Am Berliner Wochenende für Demokratie am 18. und 19. März 2024 haben wir uns gemeinsam mit Kulturprojekte Berlin und vielen anderen Akteur:innen in der Stadt engagiert. Zu diesem deutschlandweiten Auftakt kamen die Mitglieder des vom Gedenkort initiierten Jubiläumsnetzwerks zu einer europäischen Tagung nach Berlin.

Programmhöhepunkt war am 18. März die Gedenkstunde auf dem Friedhof, bei der u.a. Bundestagspräsidentin Bärbel Bas sprach. Außerdem konnten wir die neue Außenausstellung zur Revolution 1848/49 und ihren Berliner und europäischen Dimensionen eröffnen.

Für die Finanzierung des Jubiläumsprogramms danken wir der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, der Bundeszentrale für politische Bildung und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin. Diese Publikation konnte dank einer Förderung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gedruckt werden.

Bedanken möchte ich mich auch bei unserem Kuratorium, unserer Vereinsvorsitzenden Sigrid Klebba und natürlich beim Team des Friedhofs der Märzgefallenen, ohne deren riesiges Engagement dieses Jubiläumsprogramm nicht möglich gewesen wäre.

Berlin, im Dezember 2023

DAS JUBILÄUMSWOCHENENDE

am 18.-19. März 2023

Die GEDENKSTUNDE am 18. März 2023 auf dem Friedhof der Märzgefallenen

»» Sigrid Klebba:

“175 Jahre Märzrevolution bedeuten auch 175 Jahre Kampf für Mitbestimmung, demokratische Rechte, für bessere Lebensbedingungen und gegen soziale Ungleichheit. Dennoch ist auch heute noch vieles davon fragil und von Disput und Kontroverse geprägt.

Noch ist nicht klar, wie die Stimme der Verschiedenheit in eine funktionierende Struktur des Gemeinwesens münden kann. Alle können es erleben: Demokratie ist komplex und kontrovers. Und es wird viel gestritten. Aber dennoch ist hier vor 175 Jahren ein Weg beschritten worden, der uns bis heute die Richtung weist. In einer Zeit, in der wir den schon sicher geglaubten Weg einer unumkehrbaren freiheitlichen Demokratie in Europa immer wieder angegriffen sehen, gilt es, die Strahlkraft von Autonomie und Selbstbestimmung zu vermitteln. Dafür steht der 18. März, dieser Tag des Aufbruchs, des revolutionären Geschehens. Mögen uns die Menschen des März 1848 heute Vermächtnis und Mahnung zugleich sein.”

Sigrid Klebba, Vorsitzende des Paul Singer e. V., eröffnet die Gedenkstunde am 18. März 2023.
© PSV, Foto: Visionary



» Bärbel Bas:

“Der Friedhof der Märzgefallenen ist ein besonderer Ort. Die Berliner Stadtbevölkerung hat ihn vor 175 Jahren selbst geschaffen. Als letzte Ruhestätte der Opfer der Märzrevolution. Und als Symbol für den Aufbruch in die Freiheit. Ein Ort, der von Beginn an umkämpft war, der mahnte und mobilisierte, der ausradiert oder umgedeutet werden sollte. Wir verdanken vor allem dem Paul Singer Verein, dass dieser Friedhof heute ein Ort des würdigen Gedenkens an die Opfer der Revolutionen von 1848 und von 1918 ist. [...] Hier wird deutsche Demagogiegeschichte sichtbar und mit der neuen Ausstellung und dem geplanten Besucherzentrum hoffentlich bald auch noch besser vermittelbar.” [...]

Freiheit und Demokratie sind auch 175 Jahre später mächtige Ideen. Die Sehnsucht nach einem selbstbestimmten Leben lässt sich nicht dauerhaft unterdrücken. Das zeigen alle Menschen, die diktatorischen Regimen mutig die Stirn bieten. Wie zum Beispiel die vielen Männer und Frauen, die im Iran oder in der Ukraine für ihre Freiheit kämpfen. Ich bin überzeugt, die Idee von Freiheit und Demokratie lässt sich selbst an den vermeintlich hoffnungslosen Orten nicht unterdrücken, weder mit Propaganda noch mit Repression. Der Rückblick auf die Märzrevolution erinnert uns daran, dass das Fundament unserer Freiheit in opferreichen Kämpfen gelegt wurde.”

Gedenkrede der Präsidentin des
Deutschen Bundestages, Bärbel Bas.
© PSV, Foto: Visionary



» Cornelia Seibeld:

“ [...] Die Frauen und Männer, die hier auf dem Friedhof der Märzgefallenen begraben sind, waren die Vorkämpferinnen und Vorkämpfer unserer heutigen Demokratie. Und auch wenn der Weg der Demokratie in unserem Land nicht immer geradlinig verlief, so denke ich, können wir alle stolz darauf sein, in einem freien und demokratischen Land zu leben. Ich verneige mich vor den Opfern des 18. März 1848. Lassen Sie uns für die damals eingeklagten demokratischen Werte auch in Zukunft zusammenstehen. Lassen Sie uns diese immer wieder aufs Neue mit Leben erfüllen.”

Gedenkrede der Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin Cornelia Seibeld
© PSV, Foto: Visionary



» Düzen Tekkal:

“Es ist es schwer vorstellbar, was das 19. Jahrhundert in Deutschland und die Märzrevolution beispielsweise mit dem mittleren Nahen Osten des 21. Jahrhundert zu tun haben, aber die Gemeinsamkeit sind die Unbeugsamkeit und der Freiheitswille der Menschen, die bereit waren – damals wie heute – für etwas zu sterben, was größer ist als ihr eigenes Leben und ihre Freiheit, nämlich der Wille, so nicht weitermachen zu wollen und aufzubegehren.

Heute ist der 18. März, der Tag der Märzrevolution. Gestern war der 17. März und ich möchte Sie mitnehmen in den Westen des Irans. In den frühen Morgenstunden des 17. März. 2023 wurde hier der Kurde Ibrahim Mudschadin gehängt. Auch er ist ein Opfer der Iran-Revolution, die seit Beginn dieses Jahres 138 Opfern zählt. Die Grundsatzfrage, die wir uns auch heutzutage stellen müssen, ist nicht, ob wir gewinnen oder nicht, sondern auf welcher Seite wir stehen, auch während einer Revolution, während eines Kriegs wie in der Ukraine, eines Vernichtungskrieges. Die Frage, die sich jede:r von uns stellen muss, ist, auf welcher Seite haben wir gestanden als es passiert ist.”

Gedenkrede der Menschenrechtsaktivistin
und Journalistin Düzen Tekkal (HÁWAR.help)
© PSV, Foto: Visionary



» Volker Schröder:

*Drum jeder fleh', daß es gescheh',
Wie es geschieht trotz alledem,
Daß Wert und Kern, so nah wie fern,
Den Sieg erringt trotz alledem!
Trotz alledem und alledem!
Es kommt dazu trotz alledem,
Daß rings der Mensch die Bruderhand
Dem Menschen reicht trotz alledem!*

Aus dem Gedicht "Trotz alledem",
Ferdinand Freiligrath, 1843

“Die Lieder, die wir heute hier gehört haben, machen mich ergriffen, denn sie stammen aus der Zeit der Märzrevolution. Es gilt, den Geist des Völkerfrühlings und der Märzrevolution in die Herzen und Köpfe der Menschen zu tragen. Dieser Geist manifestiert sich in „Trotz alledem“ und in „Wir sind das Volk, die Menschheit wir“. Zum Hundertfünfzigsten Jubiläum haben wir den Platz des 18. März vor dem Brandenburger Tor erreicht. Jetzt zum Hundertfünfundsiebzigsten muss der 18. März endlich nationaler Gedenktag werden.“

Gedenkrede Volker Schröder
(Aktion 18. März e.V.).
© PSV, Foto: Visionary.



IMPRESSIONEN Gedenkstunde am 18. März 2023 auf dem Friedhof der Märzgefallenen

Alle Fotos: © PSV, Foto: Visionary



Kranzniederlegung durch die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (vorne) und die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin Cornelia Seibeld (rechts).

Cornelia Seibeld, Franziska Giffey, Düzen Tekkal, Bärbel Bas und Dr. Susanne Kitschun, (v.l.n.r.).



Gemeinsam sangen der Erich-Fried-Chor und der Chor Morgenrot Lieder aus der Revolutionszeit 1848/49.



Sigrid Klebba, Vorsitzende des Paul Singer e. V.



Volker Schröder, Gerry Woop (Hintergrund), Düzen Tekkal (v.l.n.r.).

NEUE AUSSENAUSSTELLUNG* auf dem Friedhof der Märzgefallenen

© PSV, Fotos: Visionary

Gegenüber der bestehenden Themeninsel zur Revolution 1918/19 bietet seit dem 18. März 2023 die neue Außenausstellung eine weitere Themeninsel zur Revolution 1848/49. Auf sieben Stelen werden die dramatischen Revolutionsereignisse in Berlin dargestellt und in den europäischen Kontext des Jahres 1848 eingeordnet. Jede Stele ist einem bestimmten Aspekt der Revolution, ihren vielfältigen Ursachen und Akteur:innen gewidmet. So werden vor allem die soziale Ungleichheit, Forderungen nach politischer Teilhabe, neue Kommunikationstechniken, die Barrikadenkämpfe des März 1848, die Trauer um die Toten der Revolution sowie Aufblühen und Niederschlagung von demokratischen Bewegungen im Verlauf des Revolutionsjahres dargestellt. Darüber hinaus bietet die Ausstellung auch eine digitale Ebene, auf welche Besucher:innen per QR-Code zugreifen können, um hier mehr zu Orten, Akteur:innen und Ereignissen der Revolution zu erfahren.

* Die Ausstellung wurde durch
Zuwendung der Stiftung Deutsche
Klassenlotterie Berlin realisiert.

Staatssekretär
Gerry Woop zur
Eröffnung der neuen
Außenausstellung
des Friedhofs der
Märzgefallenen.



Leiterin Dr. Susanne Kitschun
begrüßt die Teilnehmenden
der Ausstellungseröffnung.

Enthüllung der neuen Außenausstellung



EUROPÄISCHE JAHRESTAGUNG

am 16./17. März 2023

Vor 175 Jahren erschütterte, begeisterte und veränderte ein Ereignis Europa, das die Zeitzeug:innen klar als ein „europäisches“ Ereignis erlebten. Doch was bedeutet die Revolution von 1848/49 heute und wie kann sie zeitgemäß erforscht, erinnert und vermittelt werden?

Die Europäische Jahrestagung des vom Friedhof der Märzgefallenen initiierten Jubiläumsnetzwerks 175 Jahre Revolution 1848/49 ging diesen Fragen am 16. und 17. März 2023 nach. Rund 130 Vertreter:innen aus Museen, Forschung, Vermittlungsarbeit und regionaler Erinnerungskultur diskutierten gemeinsam über transnationale Dimensionen sowie die Rolle von Akteur:innen, Technik, Gender und gesellschafts-politischen Ideen in der Revolution. Außerdem konnten in zahlreichen Workshops innovative Vermittlungsprojekte zur Revolutions- und Demokratiegeschichte kennengelernt und selbst erprobt werden. Auf Einladung des Abgeordnetenhauses von Berlin und mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Preußische Seehandlung fand zudem der Festvortrag der Tagung im Berliner Abgeordnetenhaus statt. Die Festrede hielt der Historiker Sir Christopher Clark, der in seinem Vortrag auf die faszinierenden Verflechtungen zwischen der Berliner Märzrevolution 1848 mit den Ereignissen in ganz Europa einging. Die Jahrestagung wurde mit Mittel der Bundeszentrale für politische Bildung realisiert.



Die Teilnehmer:innen und Referent:innen der Europäischen Jahrestagung im Berliner Humboldt Forum, © PSV, Foto: Visionary



Die Veranstalterinnen

Dr. Susanne Kitschun, Leiterin des Ausstellungs- und Gedenkortes Friedhof der Märzgefallenen (links); Dr. Dorothee Linnemann, Kuratorin Grafische Sammlung, Fotografie, Medien und Kommunikation Historisches Museum Frankfurt (mitte), und Dr. Elisabeth Thalhofer, Leiterin der Bundesarchiv-Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte Rastatt.

© PSV, Foto: Visionary

IMPRESSIONEN der Festveranstaltung im Abgeordnetenhaus von Berlin

© PSV, Fotos: Visionary



Tagungseinführung durch
Johann Gerlieb, Projektleiter
Friedhof der Märzgefallenen.



Das Eröffnungspodium der Europäischen Jahrestagung. **Basil Kerski**, Leiter Europäisches Solidarność-Zentrum (Gdańsk); **Dr. Alexandra Bleyer**, Historikerin und Autorin; **Thomas Krüger**, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung; **Harald Asel**, Moderator rbb24 Inforadio. (v. l n. r.)

Die Tagung bot Raum zum Austausch über neueste Forschungsperspektiven auf die Revolution von 1848/49 sowie über innovative Projekte zur Vermittlung dieses demokratiegeschichtlichen Kapitels in der historisch-politischen Bildungsarbeit. Hier: Vortrag von **Prof. Dr. Gariella Hauch**, Universität Wien.



Sir Christopher Clark, Festrede
am 16. März 2023 im Festsaal des
Abgeordnetenhauses von Berlin.
Fotos: © Lars Wiedemann



IMPRESSIONEN der Festveranstaltung
im Abgeordnetenhaus von Berlin

Fotos: © Lars Wiedemann



Musikalische Rahmenbegleitung
mit dem „Trio Francaix“.

Sir Christopher Clark im Gespräch
mit Dr. Susanne Kitschun.

Begrüßung und Einführung durch
Dr. Susanne Kitschun.



Abgeordnetenhauspräsidentin
Cornelia Seibeld eröffnet die
Festveranstaltung und begrüßt
Festredner, Ehrengäste und die
Teilnehmenden.

DENKMALPROJEKT

am 16./17. März 2023

DIE ENTHÜLLUNG – Noch im März 1848 beschloss man in Berlin die Errichtung eines Denkmals für die Märzgefallenen. Dieser Plan wurde nach 175 Jahren, zum Auftakt des Wochenendes für die Demokratie (18./19. März 2023), umgesetzt. Am 16. März wurde die anamorphische Spiegelsäule, in der sich ein Barrikadenmotiv spiegelt, enthüllt. Über Lautsprecher wurden von Schüler:innen eingesprochene Zitate zu Freiheit und Revolution abgespielt. Die Säule war in einem Projekt des Friedhofs der Märzgefallenen, Kulturprojekte GmbH, dem Humboldt Forum, Herrn Prof. Dr. Daniel Tyradellis, Studierenden der Humboldt Universität, Berliner Schüler:innen und Künstlern der SELFMADECREW entstanden und war vom 16. März bis 1. Mai 2023 auf dem Schlossplatz am Humboldt Forum zu sehen.



Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, Generalintendant und Vorstandsvorsitzender der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss; Sigrid Klebba, Vorsitzende des Paul Singer e.V.; Ana-Maria Trăsnea, Staatssekretärin für Engagement, Demokratieförderung und Internationales (v.l.n.r.). © PSV, Foto: Visionary.



Diese und nächste Seite: Die Schüler:innen der Anna-Essinger-Gemeinschaftsschule enthüllen das Denkmal. © PSV, Foto: Visionary



Paul Schmitz, Mitarbeiter Pädagogik und Veranstaltungen des Friedhofs der Märzgefallenen; Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, Generalintendant Humboldt Forum; Prof. Dr. Daniel Tyradellis, Stiftungs-Professur Humboldt Forum für Theorie und Praxis des interdisziplinären Kuratierens (v.l.n.r.).
© PSV, Foto: Visionary

BESUCHSZENTRUM

Ergebnis Architekturwettbewerb 2023

Der erfolgreiche Abschluss des Realisierungswettbewerbs für das Besuchszentrum für den Friedhof der Märzgefallenen von 1848 und 1919 ist Ergebnis einer mehr als 5-jährigen intensiven Anstrengung zur Vorbereitung der Errichtung eines Gebäudes, das als Weiterentwicklung des Gedenk- und Lernortes für Demokratiegeschichte und Demokratievermittlung dienen wird.

Meilensteine sind die hälftigen Zuwendungszusagen des Bundes und des Landes Berlin für den Bau, die Genehmigung des Bedarfsprogramms durch den Senat von Berlin 2021, der Grundstückserwerb eines Teilgrundstückes aus der Liegenschaft des Vivantes Klinikums 2023 sowie die Entscheidung zur Durchführung eines Planungswettbewerbs und dessen intensiver Vorbereitung.

Der Start des nicht offenen, mehrstufigen Wettbewerbsverfahrens konnte zum 175. Jubiläum des Friedhofes der Märzgefallenen am 18.03.2023 verkündet werden.

Der qualitativ hochwertige Planungswettbewerb wurde in der Preisgerichtssitzung am 11.10.2023 entschieden. Das den Wettbewerb betreuende Büro und die hinzugezogenen Sachverständigen analysierten die 12 eingereichten Arbeiten in einer Vorprüfungsphase. Die Jury aus Fach- und Sachpreisrichtern des Bau- und des Kulturministeriums, des Landes Berlin, der BIM - Berliner Immobilienmanagement GmbH, dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, dem Vivantes Klinikum, dem Initiator Paul-Singer-Verein sowie geladenen Architekt:innen und Landschaftsarchitekt:innen, diskutierte alle Arbeiten intensiv.

Rechts: Besuchszentrum
Ansicht Fassadendetail
© AFF Architekten





Planungswettbewerb
1. Preis, AFF Architekten
mit Landschafts. Archi-
tektur Birgit Hammer
–
Das Besuchszentrum
vom Friedhof gesehen
© AFF Architekten

Nach Ausscheidung von Arbeiten in 2 Wertungsrundgängen und dem Verbleib von 4 Arbeiten in der „Engeren Wahl“ konnte ein Wettbewerbsbeitrag nach Anträgen über die Festlegung der Rangfolge über ein Abstimmungsverhalten von 12:1 mit einem 1. Preis gekürt werden. Das Architekturbüro AFF Architekten, Berlin, ging in Arbeitsgemeinschaft mit Landschafts.Architektur Birgit Hammer, Berlin, siegreich hervor.

Der gekürte Entwurf entspricht den hohen Erwartungen an den Umgang mit den vielfältigen Anforderungen, die das von Bau- und Gartendenkmalen umgebene Grundstück und die Bauaufgabe aufgibt. Neben einer denkmalverträglichen Lösung wird das zukünftige Besuchszentrum den baulichen Anforderungen an nachhaltiges Bauen entsprechen, die Funktionen Gedenken, Vermitteln, Lernen und Ausstellen integrativ ermöglichen und Flexibilität für die Nutzbarkeit vorhalten. Das skulptural angelegte, zweigeschossige Gebäude mit einer zirkulären Zugangsgeste wirkt leicht und unaufdringlich in Kommunikation mit den Elementen des Friedhofs und des Gartendenkmals, eingebettet in üppiges, das Gebäude rahmende Grün.

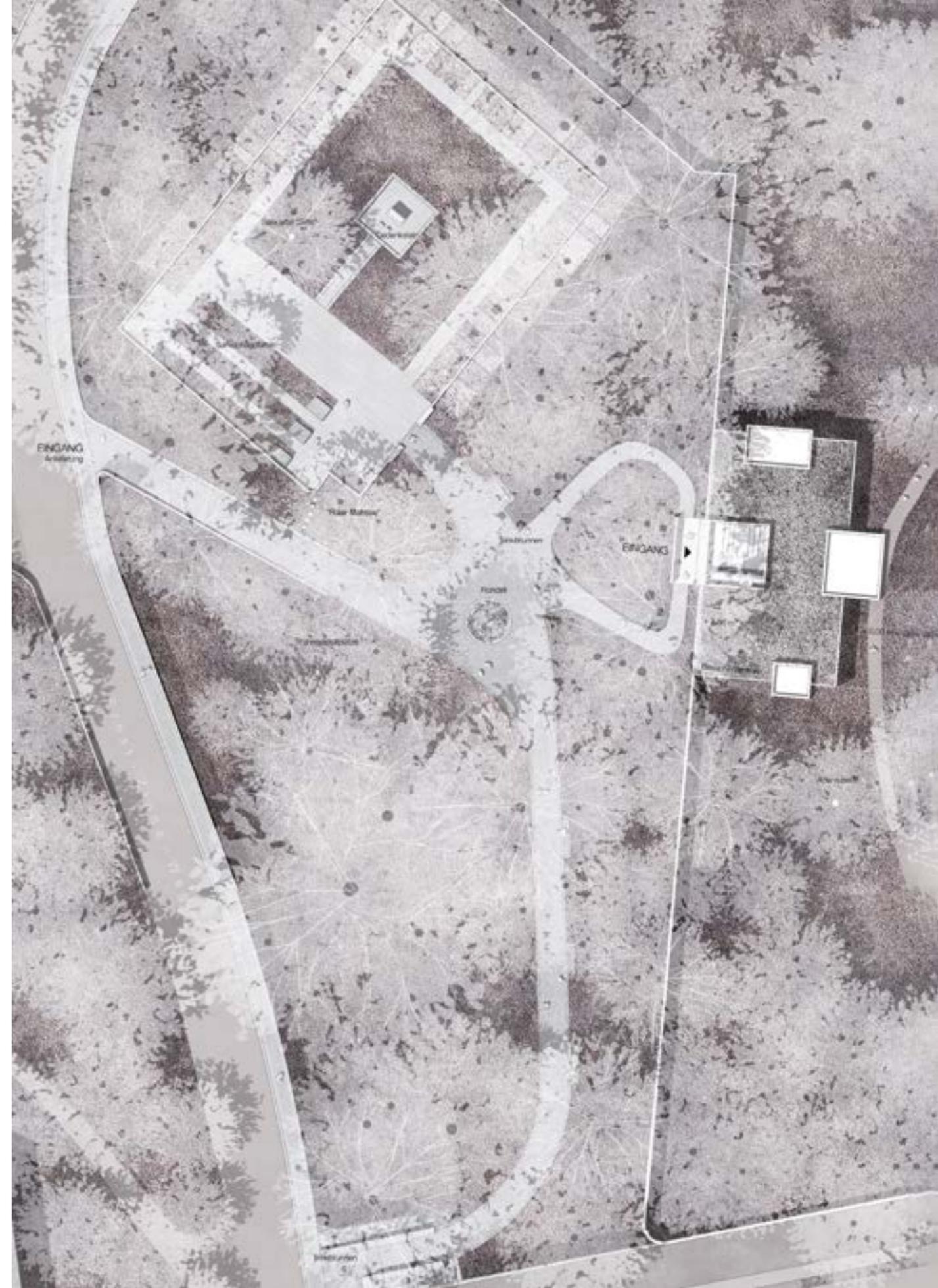
Quelle: gekürzte
Fassung der Beurteilung
des Preisgerichts aus
dem Ergebnisprotokoll
der Sitzung des Preisge-
richts vom 19.10.2023

Entwurf und Beurteilung des Preisgerichts

Der Entwurf überzeugt das Preisgericht insbesondere aufgrund seiner ausgewogenen und moderaten Gesamtwirkung, die sich angemessen in Bezug auf den Gedenkort positioniert und zurücknimmt. Diese wird in gekonnter Weise durch einen räumlich differenzierten Baukörper erreicht, der auf einem gemeinsamen Plateau bauliche Kuben etabliert, welche die vielfältige Nutzung nach außen vermitteln. Die Architektur inszeniert den Zugang zum und in das Gebäude und bildet im weiteren Verlauf wichtige Stationen des Ankommens ab, ohne zu dominieren. Gleichzeitig wirkt der Baukörper im Einklang mit den ihn umgebenden Elementen des Gartendenkmals, der Umschließungsmauer und adressiert die gestalterische Aufgabe, einen offenen und niederschweligen Ort des Lernens und des demokratischen Diskurses auszubilden.

Der Ort wird an der Landsberger Allee mit einem neu geschaffenen Objekt angekündigt. Nach einem für alle Besuchenden gleichen Weg

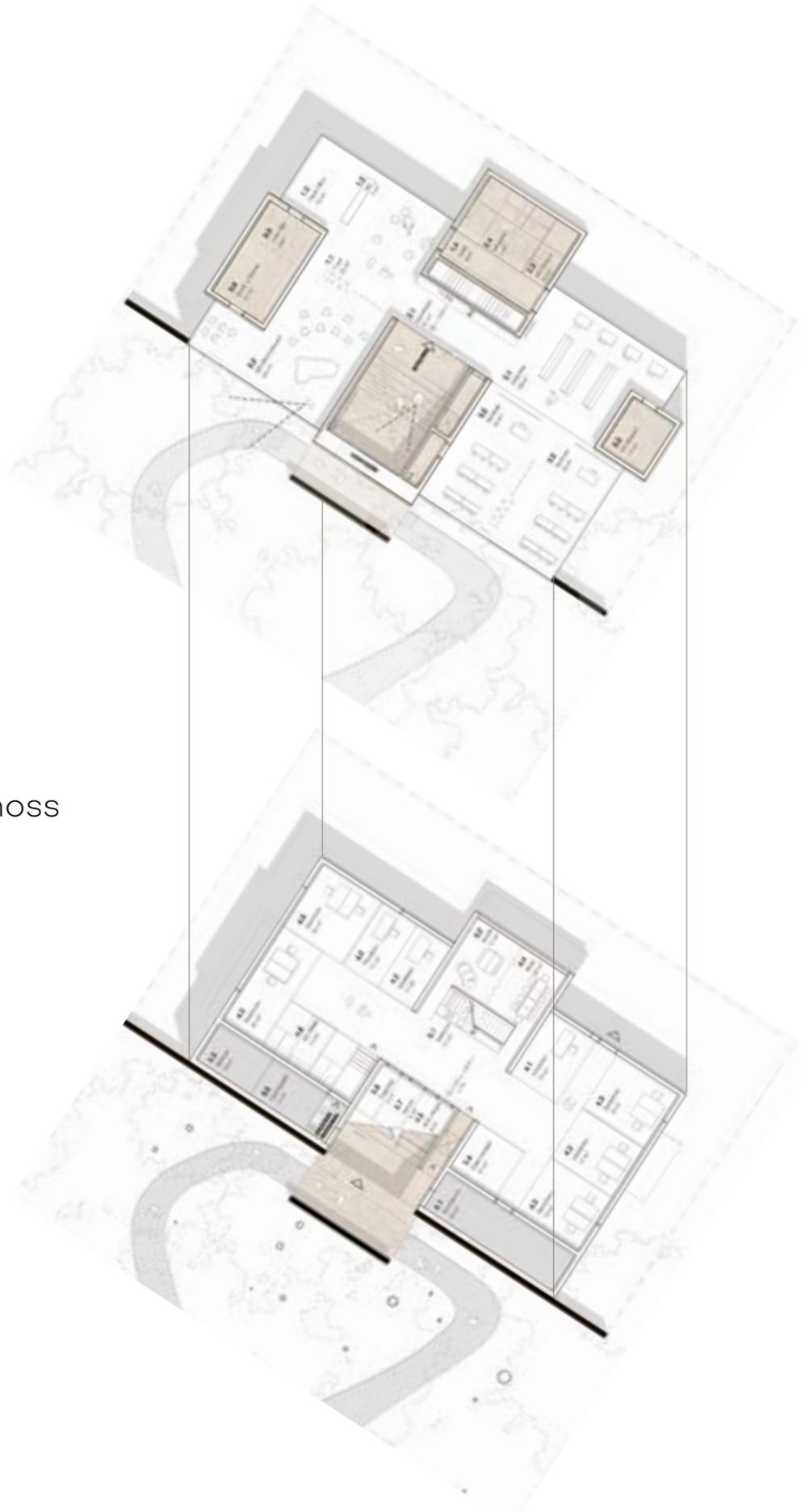
Rechts:
Lageplan mit Hauptein-
gang und Eingang Ernst-
Zinna-Weg 1, dem Friedhof
und der Wegebeziehung
zum Besuchszentrum auf
dem Grundstück hinter
der Begrenzungsmauer
© AFF Architekten



Obergeschoss

Öffentliche Ebene
mit Dauerausstellung,
Multifunktionsflächen
mit Wechselausstellungen
und Multimediapräsen-
tation, Seminarräumen
und Bibliothek

© AFF Architekten



Eingangsgeschoss

Arbeitsebene mit Büro-
und Besprechungs-
flächen für Betrieb und
Forschung sowie
dienende Funktionen

© AFF Architekten

wird der Haupteingang zum Gebäude nach Durchschreiten der Mauer hinter einer neuen, vorgestellten Mauer zum Gebäude geführt. [...] Die Wegführung überzeugt auch ohne inhaltliche Überhöhung mittels einer breiten Freitreppe im nach oben offenen Eingangskubus/Patio. Diese führt räumlich sinnfällig in den ersten Stock der insgesamt zweigeschossigen Anlage [...]. Im oberen Stockwerk sind die Hauptfunktionen mit Foyer, Ausstellung, Bibliothek und Seminarräumen angeordnet. Im Erdgeschoss befinden sich die dienenden Funktionen, die Büros, sowie weitere Servicebereiche, die mittels eines gesonderten Personaleinganges erschlossen werden. Eine interne Treppe verbindet die Geschosse zusätzlich zur öffentlich nutzbaren Treppe untereinander. Die räumliche Gliederung gibt dem Gebäude sein besonderes Gesicht und inszeniert den Transit der Nutzenden in gekonnter Weise mit Orten des Innehaltens, der Versammlung und „hebt“ den Ausblick über die Mauer zurück zum Friedhofsgelände.

Konstruktiv ist das Gebäude aus gemauerten Außenwänden, Holzbal-kendecken und Holzrahmenbauteilen auf einer Stahlbeton-Bodenplatte aufgebaut. Der Kontrast zwischen den Mauer- und Holzbauteilen ergibt eine warme Haptik und erlaubt ein spannungsvolles Spiel zwischen geschlossenen und sich nach außen öffnenden Bauteilen. Überzeugend ist der Umgang mit der topografischen Situation, durch den ein Verzicht auf ein aufwändiges Kellergeschoss und die geringe Gebäudehöhe ermöglicht wird. [...]

Die Struktur (Anmerkung: als Ensemble unterschiedlicher Baukörper) erlaubt es auch, spätere Planungsanpassungen in der Gebäudenutzung flexibel zu integrieren. Die bestehenden Hauptwege zum Friedhof werden an ausgewählten Stellen durch eine neue Erschließungsschleife ergänzt. Es entsteht ein guter Verteilerknotenpunkt am bestehenden Rondell [...]. Die Idee, die Zuwegung, wie in den bestehenden Bereichen, didaktisch für die Vermittlung von Inhalten weiter zu stärken, wird begrüßt. [...] Der Vorschlag, die Bestandsmauer in Teilen in den Vorbereich des eigentlichen Baugrundstückes zu versetzen wird als bauliche Geste und als Teil der Zugangsinszenierung begrüßt. [...]

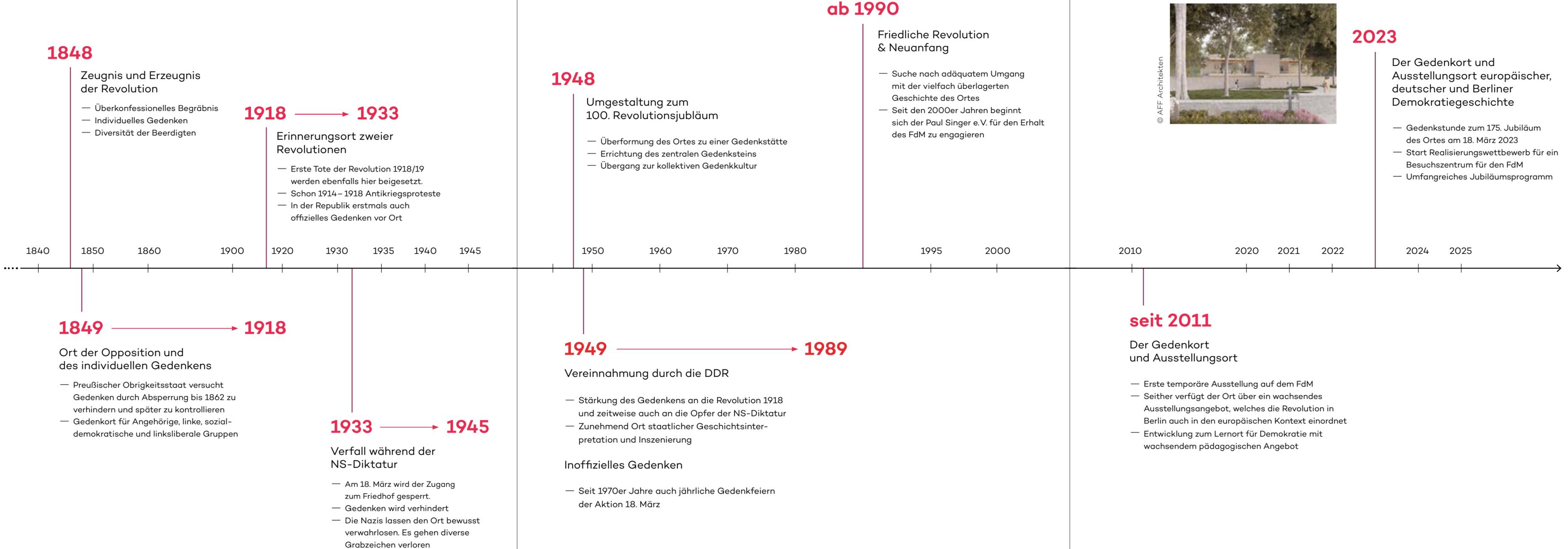
Die Verwendung von Konstruktionsholz in Roh- und Ausbau und inten-dierten Rezyklat-Mauerziegeln reduziert den CO₂-Abdruck im Bereich der Baustoffe. [...] Diese der Nachhaltigkeit dienenden Maßnahmen werden durch geeignete Ausstattungen im Bereich der Haustechnik ergänzt. [...]



Innenraum mit Blick
auf den Friedhof
© AFF Architekten

DIE ZEITLICHE ENTWICKLUNG

Friedhof der Märzgefallenen von 1848–2023



IMPRESSUM

DOKUMENTATION 2023

175 Jahre Revolution 1848/49 auf dem
Friedhof der Märzgefallenen

1. Auflage, © 2023
Gedenkort Friedhof der Märzgefallenen,
Trägerverein Paul Singer e. V.

Eine Publikation von Paul Singer e. V.
Strausberger Str. 39, 10243 Berlin

mail: kontakt@paulsinger.de
www.paulsinger.de

Herausgeber:innen: Susanne Kitschun, Johann Gerlieb
Lektorat: Paul Schmitz, Karl Mierendorff
Gestaltung und Layout: Amelie Thierfelder
Druck und Herstellung: PinguinDruck, Berlin

ISBN 978-3-00-074953-7



Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien